

drei primären antiken Mauersockeln, innerhalb eines wohl sekundären römischen Gebäudes, und zwar in einer in die eisenzeitliche Kulturschicht eingetieften römerzeitlichen Mulde. Offenbar schon im Altertum zerschlagen« MEYER. Heute in Chur im Rätischen Museum (Inv. P 1965.5). Autopsie durch BARTELS und KOLB ebendort im Jahr 2015.



(vac.)
L(ucio) ◦ Ca[esari Augusti f(ilio) divi Iuli n(epoti) (?)]
princ[ipi iuventutis co(n)s(uli) des(ignato) (?)]
(vac.)

Für Lucius Caesar, Sohn des Augustus, Enkel des vergöttlichten Iulius, Anführer der (ritterlichen) Jugend, designierter Konsul.

Foto: J.B.

MEYER in ERB/BRUCKNER/MEYER 1966, 228f. Foto Abb. 4 Fig. 2 (AE 1966, 270; RAGETH 2017, 112); WALSER, RIS III 313 Foto. – Cf. EWALD 1974, 156 Nr. RA 21.

Ergänzung nach CIL XII 146. – 1 L(ucio) Ca[esari Augusti f(ilio)] MEYER, WALSER. – 2 princ[ipi iuventutis] MEYER, princ[ipi iuventutis] WALSER. Wieviel Text nach rechts fehlt ist ungewiss, L. Caesars Titulatur lässt sich nach Parallelbelegen in unterschiedlicher Ausführlichkeit ergänzen; bisher unbekannt ist die von MEYER und WALSER ergänzte kurze Form. In der Nähe sind profilierte Fragmente aus demselben Stein gefunden worden (darunter ein Gesims-Eckstück), die evtl. zum selben Monument gehört haben MEYER.

Datierung: zw. 2 v. Chr., als Lucius Caesar den Titel *princeps iuventutis* verliehen wurde, und 2 n. Chr., in welchem Jahr er starb, cf. KIENAST 2017, 68.

Soldaten (tituli militum)

718 (=EDCS-55701975) Besitzerinschrift

Flacher Stein aus Schiefer von ungleichmäßig behauener runder Form (knapp 700 gr Gewicht), Ausbruch unten links, Verletzungen der Oberfläche. Eine (!) geritzte Inschrift von oben zu lesen, nach Z. 2 mit 180 Grad Drehung nach rechts.

Durchmesser 9, Tiefe 5, Buchst. 1,3/2. Interpunktationen rund Z. 2 u. 4, dreieckig Z. 3.

Gefunden 2008 auf dem Septimerpass (2310 m ü. M.) zwischen Bivio (GR) und Casaccia (GR) im römischen Militärlager RAGETH. Heute in Chur beim Archäologischen Dienst Graubünden. Autopsie durch KOLB und SPEIDEL 2020.



M̂(arci) Atti M̂us(---)
Ccenturia T(iti) ◦ (H)orto(ri)
coh(ortis) ◦ IIIII
l(egionis) XII ◦ F(ulminatae)

(Besitz) des Marcus Attius Mus(---) aus der Zenturie des Titus Hortorius, aus der 5. Kohorte der 12. Legion *Fulminata*.

Foto: Archäologischer Dienst Graubünden.
Abb.: SPEIDEL.

RAGETH 2009, 104f. (AE 2009, 971); DIETZ 2013 (AE 2010, 846); KOLB/SPEIDEL 2021. – Cf. RAGETH 2008, 75 Foto; RAGETH 2009a, Foto.

4: Kursives F.

Die früheren Lesungen in anderer Abfolge: IIIII / L.XII. II. // MATTI / TORTO RAGETH, [C]on(tubernia) IIIII / II(egionis) XII II // N(umeri) Atti mus(ulariorum) / torto(rum) DIETZ, zur Neulesung ausführlich KOLB/SPEIDEL 2021.

Die Besitzer-Inschrift gehört in den Kontext der Alpenfeldzüge 16–14 v. Chr., die im Gebiet des Septimerpasses durch Funde von Ausrüstungsgegenständen, Waffen und Bleigeschossen dokumentiert sind. Die Anwesenheit von Soldaten der 12. Legion zeigen Exemplare mit dem Stempel: L XII, siehe zuletzt RAGETH/ZANIER 2013.

Datierung: 16–14 v. Chr., Dauer des Alpenfeldzuges.